

Bunte Ballons lassen Wild und Vieh verrückt spielen

Den Traum vom Fliegen erfüllen sich mehr und mehr Menschen in ihrer Freizeit durch eine Ballonfahrt. Doch der Anblick der bunten Ballons versetzt Landwirte und Jagdpächter inzwischen bundesweit nicht mehr nur in „Entzücken“. Hier ein Beispiel vom Niederrhein:



Foto: JB

Auch Wolter Graf Honsbroech, stellvertretender Vorsitzender der Kreisjägerschaft Kleve teilt die Begeisterung vieler Autofahrer, die immer wieder anhalten, um sich an dem prächtigen Bild tieffliegender – pardon tieffahrender – Ballons zu erfreuen. Immer häufiger tauchen diese bunten Luftfahrzeuge am Himmel über dem Niederrhein auf. Allein zum Kevelaerer Ballonfestival vom 29. September bis zum 1. Oktober werden 25 dieser Ballons erwartet.

Ganz anders als die Menschen reagieren aber Wild und landwirtschaftliche Nutztiere im Angesicht dieser „Himmelsfahrer“: Wild flüchtet kopflos selbst über stark befahrene Straßen, Schweine kippen oft gleich mit Herzinfarkt um, Rinder

preschen in wilder Panik durch Zäune. „Das muß nicht sein“, meint Wolter Graf Honsbroech aus Geldern im Gespräch mit der „Pirsch“, die ihn auch in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender des Landschaftsbeirates zu diesem Thema befragte. Er appelliert deshalb dringend an die Ballonfahrer, will ein Problembewußtsein schaffen, mit dem solche Ärgernisse möglichst einvernehmlich gemeistert werden können.

Vernunft und Toleranz sind gefordert

Graf Honsbroech versichert ausdrücklich, den Ballonfahrern, hier meint er vor allem die Heißluftballons, ihren Sport in keiner Weise ver-

miesen zu wollen: „Ich erfreue mich ja selber an dem schönen Bild der bunten Ballons.“ Dennoch gebe es da schon eine Problematik, der man allerdings mit etwas Vernunft und Toleranz durchaus Herr werden könne.

„Die Ballonfahrer werden gar nicht wissen“, glaubt der engagierte Naturschützer (auch stellvertretender Leiter des Naturschutzzentrums des Kreises Kleve), „welche mitunter verheerende Wirkung allein das Bild eines gewaltigen, tief-schwebenden Ballons auf Tiere unter ihnen haben kann. Wenn dann in der Ballongondel noch der Brenner mit ohrenbetäubendem Lärm gezündet wird, dann brechen Tiere unter dem Luftgefährt gar zu schnell in eine blinde, unkontrollierte

Panik aus.“ Viele Bauern als „in der Natur Wirtschaftende“ – mit dem dummen Begriff „Naturnutzer“ hatte Honsbroech immer schon so seine Schwierigkeiten – hätten ihm schon von den Schäden berichtet, die beispielsweise Rinder bei der wilden Flucht durch Zäune angerichtet hätten.

Gleich mehrfach sei es vorgekommen, daß ohnehin streßgefährdete Schweine angesichts der vermeintlichen „Gefahr von oben“ mit Herzinfarkt tot umgekippt sind. Auch von Kutschen, deren Pferde durch Ballons in Panik versetzt wurden, sei in den Zeitungen schon berichtet worden. Außerdem weiß der Waidmann von Fehl- und Totgeburten sowohl beim Wild als auch beim Vieh, die eindeutig auf solche Streßsituationen zurückzuführen seien.

Streßsituationen für die Tiere

Abgesehen von den Problemen der wildlebenden und „eingezäunten“ Tiere mit diesen tieffliegenden Ballons leide auch die freilebende Tierwelt immer häufiger unter diesem Streß. Honsbroech: „Dies gilt übrigens auch in der Brut- und Setzzeit, auf die von Ballonfahrern nicht oft Rücksicht genommen wird.“ Er bezweifelt durchaus ernsthaft, daß den meisten Ballonfahrern solche Brut- und Setzzeiten beziehungsweise die aus ihnen resultierenden Einschränkungen in der Natur überhaupt bekannt sind.

Früher, als man nur höchst selten mal einen solchen Heißluftballon am Himmel über dem Niederrhein sah, sei dies kaum ein Thema gewesen. Heute tauchten diese Luftgefährte hier aber bei schönem Wetter fast täglich auf. In anderen europäischen Ländern hat es nach Auskunft des Naturschützers schon erheblichen Streit zwischen Ballonfahrern und „denen da drunten“ gegeben. So hätten in England schon einige Landwirte Ersatzen-

Wird bei tiefschwebenden Ballons in der Gondel der Brenner mit ohrenbetäubendem Lärm gezündet, um wieder an Höhe zu gewinnen, brechen Tiere – wie häufig beobachtet wurde – in blinde Panik aus. Foto P. Heilen



sprüche gegen Ballonfahrer gerichtlich durchsetzen können. Und in Belgien hätten Bauern gar schon auf Ballons geschossen.

„Aber so weit soll und muß es hier nicht kommen“, rät Graf Honsbroech. Wenn die Ballonfahrer eingedenk ihrer Wirkung auf Tiere darauf verzichten würden, gerade über landschaftlich besonders reizvollen Gebieten bis auf wenige Meter über dem Erdboden abzusinken, um dann mit dröhnenden Brennern wieder aufzusteigen, dann werde Ärger von vornherein vermieden. „Wenn die Ballons still in großer Höhe vorbeischweben, steigert sich das vorsichtige Verhalten von Tieren unter ihnen kaum jemals in wilde Panik. Das sollten die Ballonfahrer wissen, denen ich ansonsten freundschaftlich ‚Hals- und Beinbruch‘ wünsche.“

Peter Heilen

Neue DJV-Broschüre „EU-Flächenstilllegung“

In einem gemeinsamen Aufruf haben der Deutsche Bauernverband e. V. (DBV) und der Deutsche Jagdschutzverband (DJV) unterstrichen, daß die Flächenstilllegungsmaßnahmen im Rahmen der EU-Agrarpolitik gute Chancen bieten, die Lebensbedingungen der Tier- und Pflanzenwelt zu verbessern.

Rechtzeitig zur Bestellung der Stilllegungsflächen hat der DJV – in inhaltlicher Abstimmung mit dem DBV – die Broschüre „EU-Flächenstilllegung – Chance für Nie-

derwild und Natur“ herausgegeben. Sie erläutert die gesetzlichen Auflagen, die pflanzenbaulichen und betriebswirtschaftlichen Ansprüche der Landwirte und die Bedürfnisse verschiedener Niederwildarten bei der Gestaltung von Stilllegungsflächen.

Schwerpunkte der Broschüre sind Hinweise und Ratschläge zu Saatgutmischungen, Aussaatterminen, Bestelltechnik usw.

Die Broschüre ist gegen Einsendung eines mit zwei Mark frankierten Rückum-



schlags kostenlos erhältlich bei: Deutscher Jagdschutzverband e. V., Johannes-Henry-Str. 26, 53113 Bonn.

Welch' ein

Tag!

Der Gratis-Clubkatalog:
Viele Top-Marken mit
Händlernachweis. Anfordern!



Eigentlich halte ich mir meinen Geburtstag ganz anders vorgestellt. Auf dem Weg zur Arbeit streifte das Auto. Nachdem ich eine geschlagene Viertelstunde im strömenden Regen gestanden hatte, hielt endlich ein Taxi. Im Büro angekommen, ging dann die Telefonatmosphäre mit der Werkstatt los. Der Tag schien kein Ende zu nehmen. Doch als ich dann abends das Geschenk meiner Familie auspackte, war der ganze Ärger wie weggeblasen. Es war ein echtes Herberitz Messer!

Herbertz
Herbertz GmbH, Messerclub
Postfach 12 02 01, 42677 Solingen
Telefon 0212-2010 61